



Fütterungsplanung – wie gut ist die Grassilage?

Die Kuh benötigt Energie, Protein und Struktur

- Bedingt durch den Kälteinbruch nach Ostern ist die Abschätzung der Qualität des 1. Schnittes dieses Jahr schwierig. Empfehlung: Untersuchen Sie Ihren 1. Schnitt zeitnah!
- Durch Kenntnis der Qualität des 1. Schnittes können Sie die Fütterungseigenschaften der Folgeschnitte sowie der Maissilage so beeinflussen, dass diese Silagen das liefern, was der 1. Schnitt nicht in die Ration bringt.

Abbildung 1: Bedarf der Hochleistungskuh

	Mais-silage	Gras-silage	Kraft-futter
1. Energie • Vor allem NFC • Bis zu 30 % Stärke • Energiequelle für Pansen und Kuh	X	(X)	X
2. Struktur • „Wiederkäugerechte Ration“ • NDF-Gehalt der Ration 30 – 35 %	(X)	X	(Stroh / Heu)
3. Protein • Proteingehalt der Ration 15 – 17 % • Proteinquelle für Pansen und Kuh		X	X

Bei sehr jungem 1. Schnitt kann der Ration Struktur fehlen!

- Junge Grassilagen (22 % TM oder weniger Rohfasergehalt) enthalten viel Energie und Protein (s. Abb. 1), bringen aber wenig Strukturwirksamkeit in die Ration.
- Das häufig als Strukturausgleich gefütterte Stroh erfüllt diesen Zweck gut, bringt aber Nachteile mit sich.
- Anpassung der Maissilage: Neue Techniken (Shredlage u. a.) ermöglichen die Herstellung von Maissilagen mit höherer Strukturwirksamkeit. Versuchsergebnisse und Praxiserfahrungen sind uneinheitlich.
 - Etlichen Landwirten ist es durch Shredlage gelungen, den Strohanteil der Ration zu reduzieren.
 - Wer einem etwas erhöhten Nacherwärmungsrisiko von länger gehäckseltem Mais begegnet, sollte für seine Ration herausfinden, ob länger gehäckselte Maissilage Vorteile bringt.
- Anpassung der Grassilage: Denkbar ist der Strukturausgleich durch Folgeschnitte.
 - Speziell Sommer-Folgeschnitte enthalten häufig mehr Faser, bedingt durch warme Nächte.
 - Zur Vermeidung von Nacherwärmung sind Sandwich-Silagen denkbar. Der Folgeschnitt wird nicht separat, sondern über den 1. Schnitt einsiliert. Eine Fütterungsplanung ist zwingend nötig.

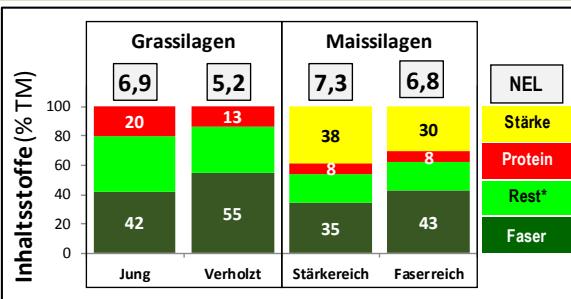


Abbildung 2: Beispielhafte Qualitäten von Silagen

Bei spätem 1. Schnitt kann der Ration Energie fehlen!

- Faserreiche Grassilagen (bis 30 % TM Rohfasergehalt) enthalten viel Faser und Struktur (siehe Abb. 1), bringen aber wenig Energie in die Ration und senken die Futteraufnahme.
- Anpassung der Maissilage: Empfehlung: Die Maissilage sollte möglichst stärkereich sein (s. Abb. 2). Zudem sollte die Maissilage (abhängig vom Rationsanteil) mit kurzer Häcksellänge geerntet werden.
- Anpassung der Grassilage: Speziell herbstliche Folgeschnitte können aufgrund kühler Nächte einen guten Futterwert (wenig Faser, wenig Verholzung) haben. Sie eignen sich gut als Ergänzung für einen späten, trockenen 1. Schnitt. Allerdings sind solche Silagen häufig schwer konservierbar bedingt durch Verschmutzung und niedrigen TS-Gehalt. Ein Siliertmitteleinsatz ist zwingend.